

Ausflug 2021 Königstein im Taunus

17.09.2021 bis 19.09.2021:

Was lange währt, wird endlich gut... Seit längerer Zeit ist das Stadtmodell Königstein im Gespräch und schon 2019 hatten wir beschlossen, an der Einweihung im Rahmen eines Ausfluges der Soester Sandhasen teilzunehmen. Dann kamen Krankheit und Corona dazwischen und es wurde 2019 nix, 2020 nix, aber 2021 war es dann doch so weit. Am 17.09.2021 machten sich die Soester Sandhasen, leider nur die Hälfte, auf den Weg. Ulli mit Egbert Brörken schon um sieben Uhr mit dem Auto, Bernd, Gerd, Rolf, Dietze und Werner starteten um 11.16 Uhr mit dem IC ab Soest. Die Fahrt verlief problemlos, in Frankfurt hatten wir nur 15 Minuten Verspätung. Auf einen Stadtspaziergang verzichteten wir und fuhren direkt weiter mit der HLB nach Königstein. Rolf hatte zwei gekühlte Dosen Bier dabei, die wir uns zu fünft teilten. Am Bahnhof wurden wir schon von Norbert, natürlich mit Soest-Fahne, in Empfang genommen. Die Wiedersehens-Freude war auf allen Seiten riesengroß. Norbert brachte unser Gepäck zum nahe gelegenen Hotel Königshof und wir bezogen unsere Zimmer. Nach kurzer Pause ging es in die Stadt, vorbei an Rudis Villa und Norberts Blumengeschäft in die Innenstadt zur Stadtschänke. Hier wurden dann -mit Norbert und Ulli – erste herrlich kühle Biere gezischt. Um sechs Uhr wechselten wir die Lokalität und waren nach wenigen Minuten in den Ratsstuben, wo unser erstes Treffen 2002 auch schon stattgefunden hatte. Die Spannung war groß: Erkennen wir uns nach doch längerer Zeit auch wieder? Aber das war absolut kein Problem, mit Alfred I und II sowie mit Gerhard stimmte die Chemie, wie immer, sofort. Gerne hätten wir auch Werner und Ewald begrüßt, aber aus persönlichen Gründen ging das leider nicht. Dafür freuten wir uns über die Teilnahme von Egbert, der uns sehr interessante Informationen über seine Stadtmodelle gab. Das Essen stärkte uns für die guten Gespräche, immer wieder unterbrochen von Gesängen, dirigiert von Norbert, wie in alten Zeiten... Immer wieder, immer wieder, Nabucco, Ein Prosit. Die Zeit verflog nur so, die Glocke schlug zwölf, dann wurde es Zeit für den ersten, zweiten und dritten Absacker, es folgten eine Ouzo und eine Pils-Runde vom Wirt, mit dem wir sehr zufrieden waren. Auf dem Heimweg mussten wir die Bremse ganz schön anziehen, des es ging bergab zu unserem Hotel und kurz vor eins lagen wir allen in unseren Betten.

Der Samstag startet mit dem Frühstück-Bufferet unter corona-Bedingungen, aber Auswahl und Service waren sehr gut, die Zimmer (dieses Mal hatten alle Teilnehmer ein Einzelzimmer) einwandfrei, hier hatte Norbert gute Vorarbeit geleistet. Um halb elf versuchten wir, unserem Geburtstagskind Ingo per Video zum Geburtstag zu gratulieren, das gelang allerdings nicht, per whatsapp gelang es aber. Um viertel vor elf machten wir uns auf den Weg zur Einweihung des Stadtmodells, die um elf Uhr stattfand. Anschließend war Mittagessen mit Erfrischung in der Stadtschänke angesagt, auch wieder mit Norbert. Dann legten wir eine kleine schöpferische Pause ein, um kurz vor fünf machten wir uns auf den Weg zum Oktoberfest. Die Einlasskontrollen (Impfausweis, Personalausweis, Luca-App) waren zeitaufwändig, aber richtig und wichtig. Bald schon hatten wir unsere Plätze eingenommen und das erste Bier stand vor uns. Um achtzehn Uhr war dann Fassanstich und danach legte die Kapelle los, wie in alten Zeiten und bald schon standen die ersten Besucher auf den Tischen und sangen und schunkelten. Heute Abend freuten wir uns über Norbert, Alfred und Gerhard (der sogar in der Tracht), die wieder dabei waren. Die Musik wurde im Laufe des Abend immer lauter, die Gespräche dadurch schwieriger, aber wie verstehen uns auch

ohne Worte. Zu fortgeschrittener Stunde übernahmen die Sandhasen das Zepter und die Kontrolle im Zelt, die Musi spielte nur noch: Immer wieder Sandhasen... und wir haben uns mal wieder bewegt wie die Bambusstangen im Wind. Gut, das letzte stimmt nicht so ganz, aber die erste Feier nach langer langer Pause entschuldigt so etwas wohl.

Der Start am Sonntag verlief wie der Samstag mit einem leckeren Frühstück. Koffer packen, auschecken, Koffer deponieren und ab in die Stadt. Spaziergang bergab und bergauf durch die Stadt, dann kehrten wir vor dem Café Kreiner ein und gönnten uns einen Kaffee oder auch schon ein frühes Pils. Sehr nette Bedienungen hatten wir auch hier wieder. Und dann wurde es auch schon Zeit, Richtung Bahnhof zu wandern, vorher natürlich noch die Koffer aus dem Hotel zu holen. Norbert schaffte es leider nicht, uns zu verabschieden.

Wir bedanken uns aber bei ihm ganz herzlich für die tolle Organisation und seine ganzen Vorarbeiten.

Die Züge waren pünktlich, die Rückfahrt ohne Zwischenfälle. Um kurz nach halb sieben waren alle Teilnehmer wieder in Soest, das ist uns zuletzt nicht immer geglückt. Ob es noch ein weiteres Treffen mit unseren Freunden aus Königstein gibt, steht in den Sternen, im Moment etwas unwahrscheinlich, aber nichts ist unmöglich !!!